

An die
Europäische Kommission
Directorate General for Mobility and Transport
B-1049 Brüssel

Wirtschaftskammer Österreich
Abteilung für Verkehrs- und Infrastrukturpolitik
Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien
T 0590900DW | F 05909004030
E verkehrs politik@wko.at
W wko.at/vp

per eMail: MOVE-TEN-T-Policy-Revision@ec.europa.eu

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, Sachbearbeiter
Vp 25504/16/10/An/Sa
Dr. Norbert Anton

Durchwahl
4025

Datum
14.09.2010

Konsultation über die künftige Politik für das transeuropäische Netz, Stellungnahme

Die Europäische Kommission (KOM) eröffnete am 4. Mai 2010 eine öffentliche Konsultation über die künftige Politik für das Transeuropäische Netz. Gegenstand der Konsultation sind vor allem die im Dokument „Konsultation über die künftige Politik für das Transeuropäische Netz“ dargelegten Vorschläge und Fragen.

Die Wirtschaftskammer Österreich begrüßt den bereits mit der Veröffentlichung des Grünbuches im Februar 2009 begonnenen Konsultationsprozess über die künftige Ausrichtung der Politik im Bereich des Transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V) und nimmt zu den, im aktuellen Konsultationsprozess aufgeworfenen Fragen, wie folgt Stellung:

Allgemeines:

In Bezug auf die Methodik für die TEN-V-Planung sollte sich diese nicht nur am bestehenden Verkehrsnetz orientieren, sondern vor allem auch die Potentiale zukünftiger Verbindungen mitberücksichtigen. Fehlende Anbindungen sollten daher nicht als Parameter für die Hochrechnung der Verkehrseffizienz künftiger Verbindungstrecken und ihre Potentiale im Rahmen der TEN-V Planung herangezogen werden.

Das künftige TEN-V-Netz sollte sich neben der vorgeschlagenen stärkeren strategischen Ausrichtung an zentrale Infrastrukturen in Drittländern primär auf grenzüberschreitende Projekte mit europäischem Mehrwert konzentrieren. Projekte, die TEN-V-Abschnitte bzw. TEN-V-Knoten mehrerer vorrangiger (prioritärer) TEN-V-Projekte vernetzen, sind zu priorisieren.

In diesem Zusammenhang ist eine Verbesserung der hochrangigen Schieneninfrastruktur weiterhin zu forcieren. Die Realisierung insbesondere von Schieneninfrastrukturprojekten mit europäischem Mehrwert kann durch verbindliche Vereinbarungen mit einem Zeitplan für die Umsetzung der durch EU-Finanzinstrumente unterstützten TEN-V-Projekte beschleunigt werden.

Zu den einzelnen Fragen im Zusammenhang mit der Methodik für die TEN-V Planung:

- *Sind die oben angeführten Grundsätze und Kriterien für die Planung des Kernnetzes angemessen und praktikabel? Welche Stärken und Schwächen sehen Sie, und welche Aspekte könnten zusätzlich berücksichtigt werden?*

Die Wirtschaftskammer Österreich begrüßt die dargelegte Methodik der TEN-V-Planung, insbesondere die angeführten Grundsätze und Kriterien für die Planung des Kernnetzes. Die aktuellen 30 prioritären Projekte müssen jedenfalls weiterhin im Kernnetz enthalten bleiben. Insbesondere sind die Projekte 1 (Eisenbahnachse Berlin-Palermo inklusive Brenner-Basistunnel), 17 („Magistrale für Europa“) und 22 (Eisenbahnachse Athen via Sofia-Wien-Nürnberg/Dresden) für die österreichische Schieneninfrastruktur von großer Bedeutung. Zusätzlich ist die Verlängerung des prioritären Projektes 23 als Teil des Kernnetzes („Baltisch Adriatischer Korridor“) bis an die Adria von besonderer Relevanz für die Erschließung neuer Märkte. Mit dem Projekt werden die Hauptstädte Wien, Bratislava und Warschau mit den Häfen der Adria und der Ostsee verbunden. Wichtige Wirtschafts- und Ballungsräume werden dadurch eine Marktanbindung erhalten. Eine nachhaltige grenzüberschreitende Bahnverbindung sowohl für den Güter- als auch den Personenverkehr wird damit Wirklichkeit.

- *In welchem Maße tragen die zusätzlichen Infrastrukturmaßnahmen zu den Zielen eines zukunftsorientierten Verkehrssystems bei? Gibt es Möglichkeiten ihre Wirkung zu steigern?*

Aus Sicht der Wirtschaftskammer Österreich tragen intelligente Verkehrssysteme wesentlich vor allem zur effizienteren Infrastrukturnutzung bei. Österreich hat bereits 2005 einen Rahmenplan für den Einsatz der Telematik im Verkehrssystem veröffentlicht. Um die Einleitung von intelligenten Verkehrssystemen europaweit zu forcieren, stellte die EU-Kommission Ende 2008 neben einem Aktionsplan einen begleitenden Richtlinienvorschlag vor, der von der Wirtschaftskammer Österreich begrüßt wird und möglichst rasch verabschiedet werden sollte. Die Ausrüstung europäischer Bahnunternehmen mit ERTMS (*European Rail Traffic Management System*) zur Unterstützung des Managements und der Steuerung des Eisenbahnverkehrs sollte finanziell ebenso verstärkt gefördert werden, wie vergleichbare Systeme im Straßenverkehr, in der Luft- sowie in der Schifffahrt.

- *Welche besondere Rolle könnte die TEN-V-Planung generell bei der Stärkung des Beitrags des Verkehrssektors zu den Zielen der „Europa 2020“-Strategie leisten?*

Eine neu ausgerichtete TEN-V-Planung, die den Einsatz von umweltfreundlichen Verkehrsträgern stärkt und innovative Technologien und intelligente Verkehrssysteme fördert, wird begrüßt. Die Berücksichtigung von Kriterien für die politischen Ziele der EU-Energie-, Klimaschutz- und Umweltpolitik bei der Planung und Projektauswahl trägt generell zum Erreichen der Ziele der „Europa 2020“ Strategie bei.

Zu den einzelnen Fragen im Zusammenhang mit der TEN-V-Umsetzung:

- *Auf welche Weise können die unterschiedlichen Finanzquellen der EU besser koordiniert und/oder kombiniert werden, damit TEN-V-Projekte schneller durchgeführt und die Ziele der TEN-V-Politik schneller erreicht werden können?*
- *Auf welche Weise können im Rahmen einer EU-Finanzierungsstrategie die unterschiedlichen Finanzquellen der EU und der Mitgliedstaaten sowie öffentliche und private Mittel koordiniert und/oder kombiniert werden?*

- *Wäre die Einrichtung eines europäischen Finanzierungsrahmens eine angemessene Maßnahme, um den Umsetzungsrückstand bei TEN-V-Projekten und den Zielen der TEN-V-Politik aufzuholen?*

Die aktuelle Finanzierungspolitik für das TEN-V ist von dem Ungleichgewicht geprägt, ein weites und differenziertes EU-Verkehrsnetz mit Unterstützung verschiedener EU-Finanzierungsinstrumente aufbauen zu wollen, unabhängig davon, ob die ausreichende Mitfinanzierung durch die Mitgliedstaaten gesichert ist.

Die Wirtschaftskammer Österreich begrüßt daher den Vorschlag, die Finanzierungsmaßnahmen auf EU-Ebene in eine Finanzierungsstrategie der EU einzubetten bzw. diese zu bündeln, mit dem Ziel, die vorhandenen Finanzquellen für den bestmöglichen Einsatz besser zu koordinieren. Die Schaffung eines eigenen Instrumentes (z.B. Finanzierungsrahmen oder Fonds) für die Koordination der verschiedenen EU-Finanzinstrumente für das Verkehrswesen wäre jedenfalls sinnvoll.

Eine angemessene und langfristige Finanzierungsstruktur für TEN-V-Projekte im Rahmen der nächsten EU-Finanzperiode wird notwendig sein, um insbesondere langfristige Projekte, wie sie Infrastrukturinvestitionen im Verkehrsbereich darstellen, realisieren zu können.

Projekte, für die es bereits bi- oder multilaterale Vereinbarungen auf Regierungs- oder regionaler Ebene gibt, müssen bei der Bewertung der aus EU-Mitteln zu unterstützenden Projekte vorrangig behandelt werden. Gleiches gilt für Projekte mit grenzüberschreitenden Verbindungen oder Transitrouten sowie Projekte, die TEN-V-Abschnitte bzw. TEN-V-Knoten mehrerer vorrangiger TEN-V-Projekte miteinander vernetzen.

Zur Frage im Zusammenhang mit dem rechtlichen und institutionellen Rahmen der Überprüfung der TEN-V-Politik:

- *Auf welche Weise können die oben angeführten neuen Rechtsinstrumente und Bestimmungen für die TEN-V-Politik von Nutzen sein?*

Die Verantwortlichkeiten der Mitgliedstaaten in den verschiedenen Projektphasen sind klarer festzulegen. Eine rechtliche Absicherung der Einbindung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in den TEN-V-Planungsprozess wird empfohlen.

Wünschenswert wäre auch ein intensiver Dialog über die Möglichkeiten der Integration bestehender Linien/Netze in das TEN-V-Netz.

Abschließende Bemerkungen:

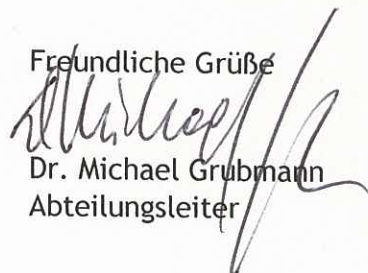
Die Wirtschaftskammer Österreich ist grundsätzlich darum bemüht, sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene optimale verkehrspolitische, rechtliche und technische Rahmenbedingungen für die hochrangige Verkehrsinfrastruktur zu schaffen.

Darüber hinaus werden gezielt Projekte forciert, die nicht nur den österreichischen Wirtschaftsstandort stärken, sondern auch einen europäischen Mehrwert haben.

Deshalb ist die Wirtschaftskammer Österreich in den Lenkungsorganen der „Magistrale für Europa“ und der „Baltisch-Adriatischen-Achse“ aktiv vertreten.

Die Wirtschaftskammer Österreich unterstützt daher auch die Stellungnahmen (Anlagen) dieser beiden Institutionen/Lenkungsgremien zum laufenden Konsultationsprozess.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Grubmann', written over the printed name and title.

Dr. Michael Grubmann
Abteilungsleiter